

Vorfahrt für Grün

Heute öffnet die Autoschau IAA in Frankfurt für das Fachpublikum / Thüringer Aussteller im Öko-Trend

Alles fährt grün: Elektro-Antriebe, weniger Gewicht und Kohlendioxid, neue Materialien sowie optimierte Motoren – Die IAA in Frankfurt gibt sich ökologisch. Thüringen liegt mit seinen zehn Ausstellern im Trend. Heute öffnet die weltgrößte Autoschau zunächst fürs Fachpublikum.

Von Dietmar GROSSER

FRANKFURT/M. Parade der Geringverbraucher. Vor den Hallen auf dem Frankfurter Messegelände rollen die Vorfahrtswagen, versuchen sich die Marken beim niedrigsten Verbrauch gegenseitig zu überholen. Zwischen 6,2 und 4,5

Liter auf 100 Kilometer bietet BMW, Daimler kontert mit 5,3, der kleine Mini rollt mit 3,9 Litern am Publikum vorbei.

„Benni“ aus Thüringen verbraucht keinen Kraftstoff, stattdessen Strom aus der Steckdose. „Noch nie war der Ansturm der Journalisten vor der offiziellen Eröffnung so groß wie in diesem Jahr“, sieht der Sprecher des Zuliefernetzwerkes „automotive thüringen“, Michael Lison, die Ursache eben im Elektromobil. Vorgestellt wird es am Gemeinschaftsstand in Halle 4 vom Altenburger Antriebsspezialisten Fräger.

„Die wichtigsten Komponenten inklusive der Innenausstattung stammen von Thüringer Zulieferern“, sagt Firmenchef Dirk Fräger. Der stromgetrie-

bene Kleinwagen schaffe bis zu 150 Kilometer, bevor er aufgeladen werden muss (TA berichtete). In Serie soll „Benni“ ab Mitte 2010 gehen, unter 30 000 Euro kosten und in Anfangsstückzahlen von jährlich 50 gefertigt werden. Bis zu 1000 sind möglich. „Leider gehört Thüringen nicht zu den deutschen Modellregionen für Elektroautos“, kritisiert Fräger. In Sachsen oder dem Rhein-Main-Gebiet fördere man großzügig, kaufe die öffentliche Hand gezielt Fahrzeuge und werde die Logistik und das Netz an E-Zapfsäulen gezielt ausgebaut. Hier rolle Thüringen hinterher.

In der gleichen Halle zeigt das junge Unternehmen des Eisenachers Heiko Lantzsch, dass Thüringen nicht nur mit Elek-

tro-Autos präsent ist. „Noch mindestens zwanzig Jahre werden Verbrennungsmotoren auf den Straßen dominieren – allerdings extrem spritsparende“, sagt der Chef des Sensor-Spezialisten Tesona aus Hörselberg. Turbolader seien verstärkt im Kommen. Motto: viel Leistung, wenig Verbrauch. Vor zwei Jahren gegründet, hat sich das Unternehmen mit inzwischen neun Mitarbeitern auf Sensoren im Hochtemperaturbereich spezialisiert. „Die messen beispielsweise in Motoren von Audi oder Porsche die Innentemperaturen, um die Hochleistungsmaschinen präzise anzusteuern und Verschleiß vorzubeugen“, sagt der 35-Jährige. Auf diese Weise seien beim Kraftstoff Einsparungen um bis

zu zehn Prozent möglich. Der auf der IAA gezeigte Porsche 911 Turbo wird mit diesen Sensoren gesteuert, so Lantzsch. Und was heute im Porsche stecke, gehöre in wenigen Jahren zur Normalausstattung.

Lichtblicke bei den Aufträgen sieht man beim Eichsfelder Schraubenwerk. „Ein deutlicher Anstieg gegenüber dem ersten halben Jahr“, heißt es bei ESW, das in Frankfurt neuartige Scharniere zeigt.

Ab Montag gibt sich die Thüringer Prominenz die Ehre. Auch Dieter Althaus hat sich angesagt! Die IAA ist ab Samstag für jedermann bis zum 27. September von 9 bis 19 Uhr geöffnet. Tageskarten kosten 13 bis 15 Euro.

KOMMENTAR